

## **„Kulturschätze Rumäniens“: Studienreise 2013 des Rotary Länderausschusses (ICC) Schweiz/ Liechtenstein – Rumänien/Moldawien**

Einmal mehr (es ist die insgesamt 9. ICC-Reise!) ist es Rotarier Ernst Leonhardt (RC Küssnacht) und seiner Frau Ilse gelungen, uns für die Kultur ihres Geburtslandes Siebenbürgen in Rumänien zu begeistern und rotarische Brücken zu schlagen.

### Die Reisegesellschaft:

Eine bunt zusammen gewürfelte, aber sehr sympathische Gruppe von 15 Rotarierinnen und Rotariern, mehrheitlich mit ihren Partnern, aus der Schweiz und Liechtenstein, verstärkt durch Rumänien-Fans (total 30 Personen) sind von einem sehr kompetenten jungen Reiseführer betreut worden. Wir benutzten einen modernen Mercedes Bus, hatten aber auch Gelegenheit, eine eindruckliche Zufahrt durch die Ostkarpaten zu machen.

### Die rotarischen Kontakte:

Wir hatten an verschiedenen Orten beim Nachessen rotarische Kontakte; der eindrucklichste war mit dem Rotary Club von Sibiu/Hermannstadt, wo wir an einer rotarischen Jubiläumskonferenz teilnehmen konnten. Dieser Club wurde 1995 unter der Egide unseres PDG Jörg Tschopp gegründet, der als „Presidential Extension Administrator“ von Rotary International den Aufbau von Rotary in Rumänien betreute.

Mit Hochgenuss erlebten wir in Bukarest, gemeinsam mit lokalen Rotariern, ein Klavierkonzert der jungen Pianistin Alina Bercu, deren Ausbildung Schweizer Rotary Clubs mitfinanziert haben. Vorgängig wurden wir vom Schweizer Botschafter, Jean-Hubert Lebet, in seiner Residenz empfangen.

Besonders eindrucklich war die Begegnung mit zwei Rotary Projekten, die seit Jahren durch Schweizer Rotarier unterstützt werden:

1. Die Orgelbau-Lehrwerkstadt in Harman/Honigberg: Wir durften den Initiator des Projektes, den Orgelbaumeister Ferdinand Stemmer aus Zumikon, kennen lernen und im Lehrlingsheim einen Suppen-Zmittag geniessen. Ernst Leonhardt, als Präsident der dahinterstehenden schweizerischen Stiftung, bereitet die Übergabe der lokalen Verantwortung an 3 ehemalige Lehrlinge vor.
2. Pilotprojekt „Dezentrale und autonome Wasser- und Abwasserinfrastruktur“: Der mitreisende Rotarier Dagobert Kuster (RC Basel-Wettstein) stellte uns das Projekt im ländlichen Eremieni vor, dass durch zwei Schweizer Rotary Clubs mitgetragen wird.

### Begegnungen mit der Politik:

Es gibt noch Zeugen des Königreichs Rumänien, das bekanntlich 1862 aus der Vereinigung der Fürstentümer Wallachei und Moldau hervorging, und es gab total vier Könige (aus dem Hause Hohenzollern-Sigmaringen), von denen der letzte, Michael, heute (nach einem langen Aufenthalt in der Schweiz) wieder in Rumänien lebt. In Bukarest steht heute noch das Königsschloss (gebaut durch Carol I, heute Museum), das wir nur von aussen sahen, ebenso wie später auch die königliche Sommerresidenz Peles/Sinaia in den Karpaten.

Mit etwas komischem Gefühl haben wir in Bukarest den gigantischen „Palast des Volkes“ besichtigt, der dem Diktator Ceausescu als Residenz und Sitz aller staatlichen Institutionen (Regierung, Parlament, höchstes Gericht) hätte dienen sollen. Der Palast ist heute Sitz des rumänischen Parlamentes und des Senats und ist nach dem Pentagon in Washington das grösste Administrationsgebäude der Welt. Der Luxus der Ausstattung und der verwendeten Materialien ist beeindruckend, wo bekanntlich das Volk dafür hat darben müssen.

In Sibiu/Hermannstadt erhielten wir von der Vize-Bürgermeisterin interessante Auskünfte über das Geschehen in Verwaltung und Politik auf Gemeinde-/Bezirks- und Landesebene.

### Begegnungen mit den Kirchen:

a) Kirchenburgen: Es gibt rd. 200 solcher Burgen in Siebenbürgen, die der siebenbürgisch-sächsischen Landbevölkerung früher ermöglichten, bei Überfällen von östlichen Reiterscharen in Sicherheit zu überleben. Wir durften einige der schönsten im Detail besichtigen, z.T. mit sehr eindrücklichen Führungen der örtlichen deutschsprechenden evangelisch-lutherischen Geistlichen, so u.a.

- die Honigberger Wehrkirche
- die Stadtkirchenburg Mediasch
- die grösste aller Kirchenburgen Prejmer/Tartlau
- die Kirchenburg Biertan/Birthälml (lange Bischofssitz der evang. Landeskirche)
- die Kirchenburg Alma Vii/Almen.

b) Klöster: Neu für uns war die Revitalisierung der Klöster, eine alternative Lebensform für Frauen. Wir hatten sehr schöne Besichtigungen und auch Begegnungen bei den aussen bemalten Moldauklöstern in der Bucovina/Buchenland, nord-östlich der Karpaten, speziell

- das gelbe Kloster Moldovitz (die Wiederbegegnung mit der Nonne Tatjana war für den Schreibenden ein beglückendes Erlebnis)
- das schwerbefestigte Frauenkloster Sucevitza (mit dem Lebensbaum und der Himmelsleiter)
- das blaue Frauenkloster Voronetz (Darstellung des Jüngsten Gerichts)
- das Frauenkloster Agapia (dort wohnen 800 Nonnen in kleinen Hausgemeinschaften).

c) Andere Gotteshäuser: Interessant festzustellen ist, dass an vielen Orten neue orthodoxe Kirchen entstehen, aber man begegnet auch der Vielfalt von

- ev. lutheranischen Kirchen (hauptsächlich in Siebenbürgen)
- röm.-katholischen Kirchen (hauptsächlich in Siebenbürgen und dem Banat)
- orthodoxen Kirchen (ca. 80% der Rumänen sind orthodox)
- und sogar Synagogen
- 

### Abschliessende Eindrücke aus Iasi, der Hauptstadt der rumänischen Moldau:

- Der Besuch der Universität von Iasi, wo 40'000 (!) Studenten immatrikuliert sind. Geführt wurden wir durch den Schriftsteller Dan Lungu („Die Rote Babuschka“!)
- Die Krönungskirche von Stefan dem Grossen in Iasi
- Der Ausklang auf dem Weingut Cotnari mit dem Konzert der gossen Gypsi Fanfara.

Dr. Max Bruggmann (RC Küsnacht)

-